



Mit dem Teufel im Bunde

Die AU+T Chemnitz GmbH sorgte auf der IFAT 2008 mit ihrem „DIABOLO“ nicht nur für Aufsehen, sondern stellte mit dem gleichnamigen Querstromzerspaner ein interessantes Verfahren zur Verbundstoffauflösung vor.

Details eines Messestandes auf der IFAT 2008: Zwei junge Frauen im kurzen roten Lackkleid sowie von der Decke hängende, bedruckte Transparente, die neben dem Bild einer Frau im roten hautengen Kleid nur den Name „DIABOLO“ anzeigen.

Hierbei handelt es sich keineswegs um ein Missverständnis, sondern um die Werbestrategie der Anlagenbau, Umwelt und Technik Chemnitz GmbH, kurz AU+T, die in diesem Jahr auf der IFAT in München zum ersten Mal den DIABOLO präsentierte. Wie die auf der Messe gesammelten Stapel Visitenkarten von Interessenten aus aller Welt zeigen, war diese Strategie durchaus von Erfolg gekrönt. Vor allem ließ sich an der Reaktion der Messebesucher erkennen, dass der Stand und das Exponat deren Interesse getroffen hatten.

Nach Angaben des Unternehmens gab es viele Besucher, die den DIABOLO sofort mitnehmen wollten.

Für ihr rot-geflammtes Exponat hatte die AU+T einen 336 Quadratmeter großen, gleichfalls roten Teppich ausgerollt. Dass es sich dabei um den 2,5 mal 4,5 Meter großen und 35 Tonnen schweren Querstromzerspaner DIABOLO handelte, ist unter dem Motto der IFAT, als internationale Fachmesse für Wasser, Abwasser, Abfall und Recycling, jedenfalls weniger abwegig. Vor allem weil sich hinter dem eindrucksvollen Auftritt des DIABOLO eine raffinierte Technologie verbirgt.

Der Querstromzerspaner vereint in einem System zwei Prozessschritte, die das Inputmaterial wie beispielsweise Elektronikschrott, MBA-Schrott, Kunststoff- und Metalleballagen in

homogene Korngrößen aufschließen. Das Material wird zunächst im ersten Zerkleinerungsraum durch eine rotierende Kette vorzerkleinert, wobei die Verbundtrennung hauptsächlich durch Prallwirkung des Inputmaterials untereinander erreicht wird. Die konische Form des Prozessraums bewirkt nach Angaben von AU+T eine optimale Materialzufuhr. Anschließend fällt das vorbehandelte Material durch eine Schurre in die zweite Zerkleinerungskammer. Mittels einstellbarer Schieber, die durch hydraulische Zylinder betätigt werden, wird bereits zwischen erster und zweiter Kammer eine maximale Größe für das vorzerkleinerte Material bestimmt. Im zweiten Zerkleinerungsraum erfolgt unter Verwendung einer mit Hammermühlen vergleichbaren Technologie der finale Materialaufschluss in homogene Korngrößen. Der Außenmantel der zweiten Prozesskam-



SR-Intern-Beleg:
 Anlagenbau Umwelt + Technik
 Chemnitz GmbH
 Herrn Mirko Winter
 Clemens-Winkler-Straße 6b
 09116 Chemnitz
 Tel: 0371/909860
 Fax: 0371/90986-11
 e-mail: u-t-chemnitz.de
 www.u-t-chemnitz.de

mer weitet sich konisch nach unten und ist mit Hilfe von Hydraulikzylindern in der Höhe verstellbar. Durch die flexiblen Schlagelemente, die innerhalb des Mantels an konisch angeordnete Scheiben angebracht sind, wird das Material zu einer einheitlichen Korngröße bis mindestens zehn Millimeter Durchmesser aufgeschlossen.

Beim Einsatz dieser Maschine sind nach Herstellerangaben im Anschluss weitere Verarbeitungseinheiten wie Granulator, Hammermühle oder Handsortierung nicht mehr erforderlich. Das spart sowohl Platz als auch Zeit und Geld.

Angetrieben von einem 450 kW Motor, kann der Querstromzerspaner DIABO-

LO – abhängig von der Dichte des Inputmaterials – zwischen fünf und zehn Tonnen Material pro Stunde verarbeiten. Das zerkleinerte Material lässt sich in anschließenden Verarbeitungsschritten wie beispielsweise Windsichtung, Magnetabscheidung und Dichtentrennung einfach nach Stoffarten sortieren.

An den Standorten Chemnitz (Firmensitz), Jena, Weinsberg und Herzogswalde beschäftigt die AU+T 110 Mitarbeiter. Etwa 70 Prozent des Umsatzes entfallen auf den Export. ■

Fotos: AU+T Chemnitz GmbH

